

Herzensangelegenheit von Apotheken-Teams: Anklamer spenden für den ASB-Wünschewagen

Von Mareike Klinkenberg

Eine Spende für eine echte Herzensangelegenheit hat Apothekerin Dr. Katharina Schmiedel an den ASB übergeben.

ANKLAM – Schwerstkranken Menschen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern einen besonderen Wunsch erfüllen, das gelingt ein ums andere Mal mit der Hilfe des Wünschewagens des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB). Damit dies auch künftig möglich ist, bekamen die Verantwortlichen jetzt Unterstützung in Form einer Spende aus der Peenestadt.

In der Adler-Apotheke am Bahnhof und in der Greif-Apotheke am Anklamer Marktplatz waren die Kunden nämlich im Rahmen der alljährlichen Kalender-Spendenaktion dazu aufgerufen worden, für einen neuen Jahreskalender eine kleine Spende dazulassen. In diesem Fall war die Spendenbereitschaft der Anklamer besonders groß, sagt Apothekerin Dr. Katharina Schmiedel.

Was ihrer Meinung nach auch an dem Projekt liegt, dem die Spenden in diesem Jahr zugutekommen sollen.

Der Wünschewagen des ASB sei ihr eine Herzensangelegenheit, berichtet die Apothekerin und so erging es sicherlich auch vielen Spendern, vermutet sie. Jeder kann sich in die Situation dieser Menschen hineinversetzen und werde von deren Schicksal berührt, ergänzt auch Anklaams Bürgervorsteher Andreas Brüsch, der die Spendensumme in Höhe von 1160 Euro noch spontan um 40 Euro auf rundete.

Und so konnten sie gemeinsam den Spendenscheck aus der Hansestadt in Höhe von 1200 Euro an Mathias Wähler, Geschäftsführer des ASB Landesverbandes, Bettina Hartwig, die Verantwortliche für den Wünschewagen, und Mirko Kagemann vom ASB Vorpommern-Greifswald übergeben. Die Zahl der Wunscherfüllungen sei in den letzten Jahren massiv gestiegen, berichten sie. Während im Jahr



Eine Spende in Höhe von 1200 Euro für den Wünschewagen (Mitte) konnte Apothekerin Dr. Katharina Schmiedel an die Verantwortlichen des ASB übergeben.

FOTO: MAREIKE KLINKEBERG

2022 zum ersten Mal die 100 geknackt wurde, waren es 2023 schon 127 Anliegen, die das ASB-Wünscheteam realisiert hat, allesamt spendenfinanziert.

„Bei 90 Prozent der Wünsche ginge es nicht darum, dass es sich diejenigen nicht

leisten können, sondern dass allein die Umsetzung ohne den Wünschewagen einfach unmöglich wäre“, weiß Mathias Wähler und erklärt den Spendern weitere Einzelheiten des Projekts. Die Wünsche seien so vielfältig wie die Menschen, einige wollen in ihren letzten Le-

benstagen noch einmal das Meer sehen oder einen anderen Lieblingsort, einer will noch einmal ein Spiel seines Lieblingsfußballvereins erleben, ein anderer bei einem Familienfest dabei sein.

Dafür bräuchten die schwerstkranken Menschen

aber die Hilfe von rund 80 Ehrenamtlichen, die abwechselnd die Wunscherfüllungen begleiten und den Wünschewagen selbst, einen speziell umgebauten Krankentransport, mit speziellen Stoßdämpfern ausgestattet, einer besonderen Innenbeleuchtung und einer Notfallmedizinischen Ausstattung an Bord. Verspiegelte Panoramafenster sorgen außerdem für den perfekten Rundum-Ausblick. Gerade in den Sommermonaten läuft das Team rund um Bettina Hartwig zur Höchstform auf. Dann erfüllen sie manchmal gleich mehrere Herzenswünsche pro Woche.

„Danke, dass es Sie gibt“, zeigte sich Dr. Katharina Schmiedel begeistert von diesen Details und weiß die Spende ihrer Kunden in diesem Projekt bestens angelegt. Weitere Informationen über das Projekt Wünschewagen des ASB in Mecklenburg-Vorpommern gibt es auch online unter der Adresse www.wuensche-wagen.de/mecklenburg-vorpommern